

NACHRICHTENTECHNIK

## Braunschweiger Funkamateure beteiligen sich am „Warntag“

Aktualisiert: 07.12.2022, 09:00 | Lesedauer: 4 Minuten

*Markus Hörster*



„Wir möchten in Notlagen kompetenter Ansprechpartner für Feuerwehr und Katastrophenschutz sein“, sagt der Braunschweiger Amateurfunker Sepp-Rainer Potyka. Am 8. Dezember nimmt der Ortsverband daher am zweiten Warntag teil.

Foto: Markus Hörster

**BRAUNSCHWEIG.** Die Stationen funktionieren durch Notstromaggregate auch bei einem Stromausfall und können daher in Notfällen zur Unterstützung weiterfunken.

### Empfohlener externer Inhalt

---

An dieser Stelle befindet sich ein externer Inhalt von verschiedenen Quellen, der von unserer Redaktion empfohlen wird. Er ergänzt den Artikel und kann mit einem Klick angezeigt und wieder ausgeblendet werden.



## Externer Inhalt

Ich bin damit einverstanden, dass mir dieser externe Inhalt angezeigt wird. Es können dabei personenbezogene Daten an den Anbieter des Inhalts und Drittdienste übermittelt werden. Mehr dazu in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Wo im früheren **Nordbad** einst die Badegäste in der Sauna vor sich hin schwitzten, haben die Funkamateure des Ortsverbands Braunschweig im **Deutschen Amateur Radio Club** dieses Jahr ihren neuen Clubraum in Betrieb genommen. Hier stehen große Tische, eine Leinwand und Lautsprecher für die verschiedenen Aktivitäten des Vereins zur Verfügung. Das Herzstück ist aber der Nachbarraum. Dort steht die Technik, die die Braunschweiger mit Funkamateuren in aller Welt verbindet.

Seit Mitte der 70er Jahre sind auch Sepp-Rainer Potyka und Eberhard Stammwitz begeisterte Funkamateure. Unter Kollegen besser bekannt als DK7AC und DK9AM. Das sind ihre weltweit eindeutigen Rufzeichen. Beide sind auch zu Hause mit Funktechnik ausgestattet. Wer keinen eigenen **Transceiver** besitzt, kann die Clubstation mit der rund 15 Meter hohen Antenne nutzen. Hier sind **Morsetelegrafie** und **Sprechfunk** möglich.



Das Herzstück der Clubstation: Der Transceiver, der die Verbindung zu anderen Funkamateuren in aller Welt herstellt.

Foto: Markus H. 

## Von Braunschweig aus bis nach Wien oder Neuseeland funken

„Viele Funkamateure sind im Studium im Bereich **Elektrotechnik** zum ersten Mal mit Amateurfunk in Berührung gekommen oder haben das Interesse weiterentwickelt“, sagt Sepp-Rainer Potyka. Im Braunschweiger Ortsverband mit seinen rund 80 Mitgliedern sind neben Schülern und Studenten aber die unterschiedlichsten Berufsgruppen vertreten. „Es ist ein Hobby, das eigentlich für jeden interessant ist“, findet Potyka, der sich durch den Amateurfunk für ein Studium der **Nachrichtentechnik** entschieden hatte.

Zur Demonstration „ruft“ Potyka in eine freie Frequenz hinein und dann beginnt das Lotteriespiel: Mit wem wird man wohl heute verbunden sein? Je nach Tageszeit kann man bis in die USA, nach Asien oder Neuseeland funken. Heute ist es auf **Kurzwelle** ein Amateurfunker mit einer mobilen Funkstation im Zentrum Wiens in der Nähe des Stephansdoms. Faszinierend!



Die Größe zählt: Rund 15 Meter hoch ist die Antenne, die Verbindungen in alle Welt ermöglicht.  
Foto: Markus H. 

Eisbrecher für Gespräche sind erst einmal die Technik oder das Wetter: „Über die technischen Randbedingungen hat man dann auch immer wieder Anknüpfungspunkte zu sehr persönlichen Gesprächen“, erzählt Potyka: „Gerade für Jugendliche ist es interessant, in die verschiedensten Bereiche reinzuschauen, die man später im Berufsleben gut nutzen kann.“ Ein idealer Einstieg in Theorie und Praxis der sogenannten **MINT-Fächer**. Oder um **Fremdsprachen** zu üben.

**Braunschweigs Funkamateure sind kompetente Ansprechpartner im**

## Notfall

An diesem Donnerstag, 8. Dezember, werden sich die Braunschweiger Funkamateure am zweiten bundesweiten **Warntag** beteiligen. „Dadurch, dass wir hier Stationen haben, die jederzeit einsatzbereit sind und die durch ein **Notstromaggregat** selbst bei einem Stromausfall funktionieren, können wir auch in Notfällen jederzeit weiterfunken“, so Funkamateur Sepp-Rainer Potyka. Und das ist gerade für solche Gegenden auf der Welt essenziell, deren Infrastruktur nicht so gut ausgebaut ist wie bei uns oder die durch Krieg oder Naturkatastrophen beschädigt ist.



Eberhard Stammwitz freut sich über Post aus Stassfurt: Mit dem Versand einer „QSL“-Karte bestätigen Funkamateure gegenseitig eine erfolgreiche Funkverbindung.

Foto: Markus H...

Ab 11 Uhr wird die Clubstation am Donnerstag besetzt sein. Dann sollen alle Stationen im Umkreis von Braunschweig und darüber hinaus kontaktiert werden, um einen **Notfall** zu simulieren, der hoffentlich nie eintreten wird. „Die anderen Stationen können dann im Ernstfall Meldungen weitergeben. Etwa wenn in der Bevölkerung ein Notfall eingetreten ist und ein **Rettungsdienst** gebraucht wird“, erklärt Potyka. „Das ist grundsätzlich nichts Neues und wird beispielsweise in Wolfsburg auch schon gemacht.“

Und gerade in Entwicklungsländern sei es an der Tagesordnung, dass Funkamateure immer dann einspringen, wenn eine Notlage eintritt. „Wir werden den **Warntag** auswerten und dann weiter forcieren, dass wir zukünftig

kompetenter Ansprechpartner für die örtliche **Feuerwehr** und den **Katastrophenschutz** sind“, so Potyka.

## **Mehr Nachrichten aus Braunschweig**

- Braunschweig- Wird das Ringgleis zu gefährlich?
- Braunschweiger „Feuerzangenbowle“- Tradition ist Trumpf
- Braunschweig plant neue Grundschule in der Weststadt
- So wirkte der Architekt Meinhard von Gerkan in Braunschweig
- Holwedestraße in Braunschweig- Neues Wohnen auf Klinikum-Gelände
- Braunschweigs früherer Propst stirbt im Alter von 81 Jahren
- Braunschweigerin entwirft ein offenes Haus für Obdachlose
- Neue Regeln für Braunschweigs Fahrradstraßen

Fragen zum Artikel? Mailen Sie uns: [redaktion.online-bzv@funkemedien.de](mailto:redaktion.online-bzv@funkemedien.de)